

Die Volkshochschule zeigt Polanskis „Pianist“.

Die Volkshochschule zeigt im Rahmen seiner Reihe „Filmgeschichte im Kino“ den 2002 uraufgeführten, 2003 mit drei Oscars und in diesem Jahr mit der „Goldenen Palme von Cannes“ ausgezeichneten Kinofilm „Der Pianist“ am Montag, den 5. Dezember um, 19.30 Uhr im „Kinostar Filmwelt Bretten“, Am Gottesacker 1. Es ist der jüngste Film des 1933 als Sohn polnischer Eltern in Paris geborenen Meisterregisseurs Roman Polanski. Mit „Rosemaries Baby“ und „Chinatown“ hat er in Hollywood Maßstäbe gesetzt. Die Eltern wurden von den Nazis nach Auschwitz deportiert, wo die Mutter umkam. Er selber überlebt als Pflegekind bei verschiedenen polnischen Familien. Die eigenen schlimmen Lebenserfahrungen im Krakauer Ghetto standen semibiografisch Pate für die Filmgeschichte, die den Überlebenskampf eines gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten erzählt, der am Ende von einem deutschen Offizier vor der Ermordung gerettet wird. Die begleitende Musik von J. S. Bach, Frédéric Chopin, Ludwig van Beethoven und Wojciech Kilar verleiht dem Film eine emotionale Dramatik, die den Film zu einem sinnlichen Erlebnis macht. Die Filmkritiker sind sich einig, dass Polanskis „Pianist“ ein herausragender Klassiker im Genre der Holocaustfilme geworden ist. Unkostenbeitrag 5,- Euro, Partnerkarte 9,- Euro (Abendkasse).